



PRESSEMITTEILUNG

Neuer Heizatlas zeigt Kommunen erstmals, wo sparsame und sanierte Häuser stehen

www.heizatlas.de informiert über Sanierungsquote und Verbrauch / Eine Million Gebäude in der Datenbank / Häuser mit niedrigstem Verbrauch im Osten

Berlin, 8. April 2010. Immobilien sind für 40 Prozent des Energieverbrauchs in Deutschland verantwortlich. Damit verfügen Städte und Gemeinden über ein enormes Sparpotenzial an Energie und CO₂-Emissionen. Der neue Heizatlas der gemeinnützigen co2online GmbH informiert Bundesländer, Kreise und Kommunen über den Heizenergieverbrauch und die Sanierungsquote von Wohngebäuden. Auf www.heizatlas.de haben Kommunen jetzt erstmals die Möglichkeit, den wärmetechnischen Zustand von Gebäuden in ihrer Region mit anderen zu vergleichen und sich einzelne Häuser standortgenau via Google-Maps anzusehen. Der Heizatlas zeigt, wo die meisten sparsamen Häuser zu finden sind und wo überdurchschnittlich viele unsanierte Energievergeuder stehen. Durch jahrelange Energieberatung im Internet und das Erstellen von Heizgutachten verfügt co2online über eine Million Gebäudeenergiekosten, die für den gesamten zentral beheizten Wohngebäudebestand in Deutschland repräsentativ sind. Die Daten decken etwa zehn Prozent der beheizten Fläche in Deutschland ab.

Norden des Landes mit hohem Heizenergieverbrauch

„Mit dem Heizatlas schaffen wir eine bisher nicht dagewesene Transparenz beim aktuellen energetischen Zustand von Wohngebäuden in Deutschland. So lässt sich unter anderem der Erfolg kommunaler Programme im Bereich der energetischen Sanierung von Gebäuden kontrollieren“, sagt Dr. Johannes D. Hengstenberg, Geschäftsführer von co2online. Der Heizatlas veröffentlicht detaillierte Statistiken zum Heizenergieverbrauch auf Bundesländer- und Kreisebene. Beispielsweise befinden sich im Osten der Republik die Immobilien mit dem niedrigsten Heizenergieverbrauch. „Mit dem milderen Klima ist das nicht zu erklären, denn der im Heizatlas berechnete Kennwert ist klima- und standortbereinigt. Vielmehr macht sich die weitaus höhere Sanierungsquote der 90er Jahre bemerkbar“, so Hengstenberg. Den höchsten Verbrauch zeigt der Heizatlas an der Nordseeküste und in den Hansestädten Bremen und Hamburg. „Viel Wind, ein angespannter Wohnungsmarkt und schwierig zu dämmende Klinkerfassaden tragen dort zu hohen Heizkosten und CO₂-Emissionen bei“, sagt Hengstenberg.

Klickt der Nutzer auf einen Kreis oder eine Stadt, gelangt er zu einer Einzelgebäude-Ansicht. Hier werden bundesweit Gebäude standortgenau auf

co2online gemeinnützige GmbH
Hochkirchstraße 9
10829 Berlin

www.heizspiegel.de
info@heizspiegel.de

Telefon: +49 30 76 76 85-0
Telefax: +49 30 76 76 85-11

Geschäftsführer:
Dr. Johannes D. Hengstenberg
Tanja Loitz

Amtsgericht
Berlin Charlottenburg:
HRB 91249

Münchner Bank eG
Konto: 737 362
BLZ: 701 900 00

Finanzamt für
Körperschaften Berlin I:
27/601/50125





einer Google-Maps-Karte dargestellt – mit Heizenergieverbrauch, Gebäudealter, Fläche und Heizenergieträger. So wird der Heizatlas zum größten frei zugänglichen Gebäudekataster Deutschlands.

Der neue Heizatlas unter www.heizatlas.de wächst ständig. Für Kommunen mit individuellen Fragestellungen bietet co2online auf Anfrage erweiterte Analysen und Studien an.

Über co2online

Die gemeinnützige co2online GmbH setzt sich für die Senkung des klimaschädlichen CO₂-Ausstoßes ein. Mit interaktiven Energiespar-Ratgebern, einem Energiesparkonto, Heizspiegeln, einem Klima-Quiz sowie Portalpartnern aus Wirtschaft, Medien, Wissenschaft, Politik und Verwaltung motiviert sie den Einzelnen, mit aktivem Klimaschutz gleichzeitig Geld zu sparen. co2online ist Träger der Kampagne „Klima sucht Schutz“ (www.klimasuchtschutz.de), der „Heizspiegelkampagne“ (www.heizspiegel.de), der „Pumpenkampagne“ (www.sparpumpe.de) und des „Energiesparclubs“ (www.energiesparclub.de). Alle Kampagnen werden durch das Bundesumweltministerium gefördert.

Über die Heizspiegelkampagne

Der Heizatlas ist Teil der Heizspiegelkampagne (www.heizspiegel.de), die vom Bundesumweltministerium im Rahmen der Klimaschutzinitiative gefördert wird. Seit 1995 nutzen mehr als 60 Gemeinden in Deutschland kommunale Heizspiegel. Seit 2005 wird der Bundesweite Heizspiegel veröffentlicht. Bisher haben fast 30.000 Mieter und Hauseigentümer individuelle Heizgutachten bezogen. Für die größte Migrantengruppe Deutschlands gibt es die Heizgutachten auch in türkischer Sprache.

Kontakt:

Andreas Braun
co2online gemeinnützige GmbH
Hochkirchstr. 9
10829 Berlin
Tel.: 030 / 780 96 65 - 10
E-Mail: andreas.braun@co2online.de